

Stromverbrauch online analysieren

Nidwalden Das Elektrizitätswerk Nidwalden (EWN) führt am Sonntag ein Kundenportal ein. Damit erhalten die 20000 Kunden einen einfachen Zugang zu ihren Daten. Wer will, kann sich so jederzeit einen Überblick über die bisherigen Rechnungen und Zahlungen verschaffen – oder den persönlichen Stromverbrauch der letzten Jahre analysieren.

Neu wird es auch möglich sein, einen Wohnungswechsel direkt im Portal anzukündigen. Nötig sind dafür eine einmalige Registrierung und das Einrichten eines Benutzerkontos. Die ersten 50 angemeldeten Kunden erhalten laut einer Mitteilung des EWN ein Geschenk. Das Unternehmen bezeichnet sein Kundenportal nach der Einführung der elektronischen Rechnung vor drei Jahren als «weiteren Schritt in Richtung Digitalisierung». (red)

Migros-Partner wird zum VOI

Stans Ende Juni 2019 wird aus dem Migros-Partner Stans ein VOI-Migros-Partner. Thomas Waser, Inhaber und Geschäftsführer des Migros-Partners Stans, beendet per Ende Juni 2019 nach 24 Jahren seine Geschäftstätigkeit. Er orientiert sich beruflich neu, schreibt die Genossenschaft Migros Luzern in einer Mitteilung. Die Genossenschaft Migros Luzern übernimmt den Mietvertrag und wird auf der gleichen Fläche einen VOI-Migros-Partner realisieren. Dieser wird nach kurzer Umbauzeit im Sommer 2019 eröffnen.

Alle Mitarbeiter des Migros-Partners Stans erhalten von der Genossenschaft Migros Luzern ein Stellenangebot. «Ich bin sehr glücklich über diese Nachfolgelösung. Sie ist gut für die Mitarbeitenden, aber auch für meine Kundinnen und Kunden in Stans», sagt Thomas Waser. An der Marktstrasse 2 im Zentrum von Stans werden seit 1962 Artikel der Migros-Genossenschaft verkauft. (red)

Gratulation

Militärische Beförderung

Obwalden Das Kreiskommando Obwalden meldet, dass **Sven Kiser** aus Sarnen zum Wachtmeister befördert worden ist. Zusammen mit dem Kreiskommando gratulieren wir zur Beförderung wünschen viel Erfolg.

Agenda

Nidwalden, 2. Juli

Stans

Schieberjass-Meisterschaft: Schieberjass mit zugelostem Partner, Rest. Allmendhüsi, 20.00

Stanser Dorfführung: Entdeckungstour, Teilnahme kostenlos, Treffpunkt bei der grossen Treppe Pfarrkirche, 17.00

«Ein bisschen wie Hochzeit»

Sarnen Mit einem Grossaufmarsch empfing die Sarnener Bevölkerung «ihren» neu gewählten Landammann Christoph Amstad. Und getreu seinem Amts-Motto «zäme vorwärts» zeigte sie Zusammenhalt.

Philipp Unterschütz
philipp.unterschuetz@
obwaldnerzeitung.ch

Überrascht sei er über die vielen Gäste, die an diesem herrlichen Tag gekommen seien, um Christoph Amstad zur Wahl als Landammann zu gratulieren, sagte der Sarnener Gemeindepräsident Jürg Berlinger. Tatsächlich darf man daraus durchaus auch Rückschlüsse auf die Beliebtheit des CVP-Politikers Amstad ziehen. Nach dem Einmarsch hinter der Musikgesellschaft Sonnenberg Schwendi mit den zahlreichen Gästen aus nationaler, kantonaler und kommunaler Politik genoss der neue Landammann am Samstagvormittag sichtlich sein Bad in der Menge auf dem Sarnener Dorfplatz.

«Es ist «usinnig» schön», meinte Christoph Amstad und nahm sich auch für unsere Zeitung Zeit. «Die meisten gratulieren und wünschen mir viel Energie für das Amt.» Das werde er auch brauchen können, denn im Zusammenhang mit der Finanzstrategie komme ein wichtiges Jahr auf den Kanton zu. «Ich



Landammann Christoph Amstad (Mitte) mit Frau Irene, Tochter Alena, Weibelin Hanna Mäder und dem Sarnener Gemeindepräsidenten Jürg Berlinger (von links).
Bild: Philipp Unterschütz (Sarnen, 30. Juni 2018)

freue mich aber und bin mir zugleich der Verantwortung bewusst.» Froh sei er auch, dass er von seiner Familie viel Unterstützung erhalte, auch wenn er künftig vielleicht noch mehr Zeit für

das Amt aufwenden müsse. Und jetzt könne er die Feier auch richtig geniessen. «Ich war schon nervös. Schliesslich ist jeder, der hier ist, wegen mir gekommen. Das ist irgendwie ein bisschen

wie Hochzeit», sagte Christoph Amstad mit einem Lachen. In seiner Begrüssungsrede hatte er, wie schon gestern im Kantonsrat, seine Tätigkeit mit einem Velo verglichen, bei dem alle Teile

funktionieren müssten, damit es vorwärtsgehe. Um sein Motto «zäme vorwärts» umsetzen zu können, brauche es alle. So wie bei einer Kette alle Glieder funktionieren müssten. Als dann Gemeindepräsident Jürg Berlinger die zahlreichen Gäste aufforderte, dem neuen Landammann zu demonstrieren, wie die Sarnener Bevölkerung zusammenhalten könne und symbolisch eine Kette zu bilden, lieferte diese umgehend den Beweis. Alle fassten sich in einem riesigen Kreis an den Händen.

«Ich bin überzeugt, Christoph Amstad ist ein guter Landammann», meinte Jürg Berlinger. «Es ist nämlich nicht einfach, ein guter Repräsentant zu sein», meinte der Gemeindepräsident, der Amstad auch aus der gemeinsamen Zeit im Kantonsrat bestens kennt. Amstad sei sehr kommunikativ und habe auch den gewissen Schalk, den es ebenfalls brauche, um die Leute begeistern zu können.

Hinweis

Weitere Bilder unter www.obwaldnerzeitung.ch/bilder

An der Bar wurde er verführt, Politiker zu werden

Obwalden Nach zehnjährigem Wirken im Kantonsparlament ist der 56-jährige Giswiler CVP-Politiker Peter Wälti zum Ratspräsidenten gewählt worden. Startplatz in die kantonale Politik war eine Bar.

Volksapéro im Gartenrestaurant des Hotels Bahnhof in Giswil und später Wahlfeier mit rund 150 geladenen Gästen im Landgasthof Grossteil hatte am Freitagabend der neugewählte höchste Obwaldner Peter Wälti angesagt. Zur Ehre ihres früheren Aktivmitgliedes und Göttis der neuen Fahne war es für die Musikgesellschaft Giswil bestimmt eine angenehme Pflicht, den Volksapéro im «Bahnhof» zu umrahmen. Dort gratulierte auch Gemeindepräsident Beat von Wyl dem Neugewählten, der Giswil nach acht Jahren wieder zu einem Präsidentensitz verhalf. «Du hast dich als politisch Tätiger nie versteckt», sagte von Wyl. «Es wird dir deshalb sicher nicht leicht fallen, deine persönliche Meinung für ein Jahr hinten anzustellen», fuhr er fort. «Doch ich bin überzeugt, dass du dies gut «be-wältigen» wirst.»

Wenn man an der Bar länger bleibt!

Später, vor den geladenen Gästen im Landgasthof Grossteil, verriet Peter Wälti einige Geheimnisse zu seinem Einstieg als 46-jähriger in die kantonale Politik. Aus einem früheren Vorkommnis, an dem auch sein Vater beteiligt gewesen war, lernte er, dass man im Umgang mit den Behörden «nicht alles schlucken muss». Und in den Kantonsrat wurde Wälti 2008 «verführt», als er bei einem Nostalgie-Ski-

rennen auf der Mörlialp «etwas länger an der Bar verweilte» und ihn der damals abtretende CVP-Kantonsrat Armin Berchtold zu überzeugen vermochte, eine entstehende Vakanz zu verhindern. Bei den Gesamterneuerungswahlen 2010, 2014 und 2018 wurde Peter Wälti «dann jeweils mit ausgezeichneten Resulta-

ten», so Gemeindepräsident Beat von Wyl, «ordentlich wiedergewählt».

Eine Fülle von guter Unterhaltung

Während des ganzen Abends wartete die einheimische Kapelle Edelweiss mit schönen Melodien und schwungvollen «Tänz-

li» auf, das Kernser Jodelduett Myriam und Adrian Ettlinsang sich in die Herzen der Gäste, und für Lachsalven sorgte das «schräg-witzig und zugleich gekonnt musikalische Duo Scherentenlaib und Jegerlehner aus dem Berner Oberland. Zum Bereich Unterhaltung gesellte sich auch ein neu gegründetes Trio mit

CVP-Ständerat Erich Ettlins, seiner Frau Flavia und der abtretenden Kantonsratspräsidentin Helen Keiser (CSP). Sie offerierten dem im Umgang mit den Behörden nicht immer geduldigen Unternehmer und Bauplaner Peter Wälti eine Ballade von Mani Matter, die auf Wälti zugeschnitten wurde. So irrte der höchste Obwaldner vergebens von Tür zu Tür, Gang zu Gang im Baudepartement, das ihn «am Nüni, by Straf im Unterlassungsfall», aufgeboden hatte.

Vom Steimandli bis zu den Militärschuhen

Anita Schrackmann, Präsidentin der CVP-Ortspartei Giswil, freute sich, «für ein Jahr den höchsten Obwaldner im eigenen Dorf und in der eigenen Partei zu haben». Sie brachte ein schönes Steimandli aus der Laui mit, symbolisch dafür, dass «aus vielen Teilen ein gutes Ganzes werden soll». Fraktionschef Marcel Jöri und CVP-Kantonalpräsident Bruno von Rotz präsentierten zwei alte 47er-Militärschuhe auf einem geschmückten Holzbrett, «denn Halt zu haben und Spuren zu hinterlassen, sind wichtig», meinte Jöri. Er überreichte Wälti zudem Couverts mit dem Sammelergebnis aller Fraktionen zugunsten sozialer Institutionen.

Robert Hess

redaktion@obwaldnerzeitung.ch



Der neue Kantonsratspräsident Peter Wälti erhält beim Volksapéro von Gemeindepräsident Beat von Wyl (rechts) eine Uhr als Präsent des Gemeinderates.
Bild: Robert Hess (Giswil, 29. Juni 2018)

Nidwaldner Obwaldner Zeitung

Herausgeberin: Luzerner Zeitung AG, Malihofstrasse 76, Luzern, Telefon 041 429 52 52.

Verlag: Jürg Weber, Geschäftsleiter; Bettina Schibli, Lesermark; Stefan Bai, Werbemark.

Ombudsmann: Rudolf Mayr von Baldegg, r.mayr@baldegg.com

Publizistische Leitung: Pascal Hollenstein (pho).

Redaktion Nidwaldner Zeitung/Obwaldner Zeitung (145. Jahrgang Nidwaldner Volksblatt, 32. Jahrgang Nidwaldner Tagblatt): Markus von Rotz (mvr, Redaktionsleiter); Oliver Mattmann (om, Stv. Redaktionsleiter); Philipp Unterschütz (ump, Leiter Büro Sarnen); Franziska Herger (fhe); Matthias Stadler (mst); Martin Uebelholz (mu); Matthias Piazza (map, red. Mitarbeiter).

Chefredaktion: Chefredaktor: Jérôme Martinu (jem). Stv. Chefredaktoren: Dominik Buholzer (bu, Leiter Zentralschweiz

am Sonntag); Roman Schenkel (rom, Leiter überregionale Ressorts); Flurina Valsecchi (flu, Leiterin regionale Ressorts).

Redaktionsleitung: Cyril Aregger (ca, Leiter Sport); Robert Bachmann (bac, Leiter Online); Balz Bruder (bbr, Blattmacher/Autor); Sven Gallinelli (sg, Leiter Gestaltung); Christian Peter Meier (cpm, Leiter Reporterpool); Lukas Nussbaumer (nus, stv. Leiter Regionale); Arno Renggli (are, Leiter Gesellschaft und Kultur); Harry Ziegler (Chefredaktor Zuger Zeitung).

Ressortleiter: Alexander von Däniken (avd, Leiter Kanton); Kari Kälin (kä, Leiter Politik); Robert Knobel (rk, Leiter Stadt/

Region); René Leupli (le, Sportjournal); Hans Graber (hag, Leiter Leben); Regina Grüter (reg, Apero/Kino); Lene Horn (lh, Foto/Bild).

Adresse Nidwaldner Zeitung: Obere Spichermatt 12, Postfach 748, 6371 Stans. Redaktion: Telefon 041 618 62 70, E-Mail: redaktion@nidwaldnerzeitung.ch. Hauptredaktion Luzern: Telefon 041 429 51 51, Fax 041 429 51 81, E-Mail: redaktion@luzernerzeitung.ch

Adresse Obwaldner Zeitung: Brünigstrasse 118, Postfach 1553, 6061 Sarnen. Redaktion: Telefon 041 662 90 70,

E-Mail: redaktion@obwaldnerzeitung.ch. Hauptredaktion Luzern: Telefon 041 429 51 51, E-Mail: redaktion@luzernerzeitung.ch.

Billetvorverkauf: Telefon 041 618 62 70.

Abonnemente und Zustelldienste: Telefon 041 429 53 53, Fax 041 429 53 83, E-Mail: leserservice@lzmedien.ch

Anzeigenerwerb: NZZ Media Solutions AG, Obere Spichermatt 12, 6371 Stans, Telefon 041 429 52 52, Fax 041 429 59 69, E-Mail: inserate@lzmedien.ch.

Technische Herstellung: LZ Print/Luzerner Zeitung AG,

Malihofstr. 76, Postfach, 6002 Luzern, Tel. 041 429 52 52.

Abonnementspreise: Print und Digital: Fr. 44.– pro Monat oder Fr. 488.– pro Jahr; Digital Plus: Fr. 33.– pro Monat oder Fr. 368.– pro Jahr; Digital: Fr. 15.– pro Monat oder Fr. 150.– pro Jahr (inkl. MWST).

Die irgendwie geartete Verwertung von in diesem Titel abgedruckten Anzeigen oder Teilen davon, insbesondere durch Einspeisung in einen Online-Dienst, durch dazu nicht autorisierte Dritte ist untersagt. Jeder Verstoß wird gerichtlich verfolgt.